

Typ 390

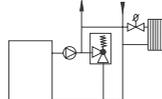


Bild 1
Anlage ohne Mischer

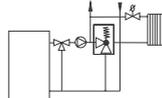


Bild 2
Anlage mit
3 Wege Mischer

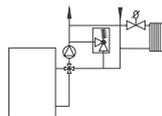


Bild 3
Anlage mit
4 Wege Mischer

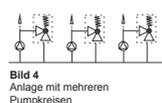
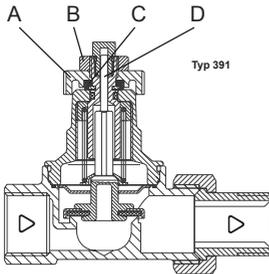
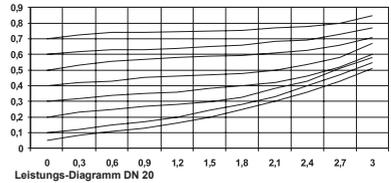


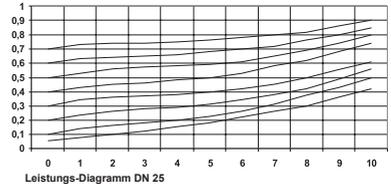
Bild 4
Anlage mit mehreren
Pumpkreisen



Typ 391



Leistungs-Diagramm DN 20



Leistungs-Diagramm DN 25

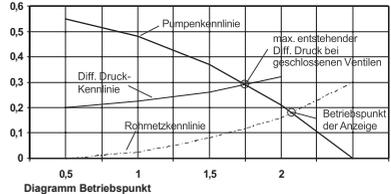


Diagramm Betriebspunkt

Verwendungsbereich:

Der Differenzdruckregler Typ 390/391 dient zum Aufrechterhalten der Umlaufmenge bei gleichzeitiger Begrenzung des Differenzdruckes bei Warmwasserzentralheizungsanlagen mit Pumpen, bei denen die Raumtemperaturregelung durch Verändern der im Heizkreis umlaufenden Wassermenge erfolgt. Dies ist der Fall bei mit thermostatischen Heizkörperventilen oder Zonenventilen geregelten Anlagen.

Anlagengröße: DN 20 max. 50 kW (45.000 kcal/h); DN 25 max. 200 kW (180.000 kcal/h).

Einbau:

Der Differenzdruckregler wird als Bypass-Ventil auf der Druckseite der Pumpe montiert. Je nach Anlagen-Typ erfolgt diese Montage entsprechend der oben stehenden Installationskizzen. Die Ansteuerung erfolgt innerhalb der Armatur. Besondere zusätzliche Steuerleitungen werden nicht benötigt. Beim Einbau ist die Pfeilrichtung zu beachten. Nach Möglichkeit Einbau vorzugsweise mit senkrechter Hauptachse, Kappenoberteil nach oben, eingebaut werden.

Einstellung:

Der Differenzdruckregler soll so eingestellt werden, dass er öffnet, wenn die normalerweise für die Anlage benötigte Umlaufmenge durch das Schließen eines oder mehrerer Ventile unterschritten wird. In den meisten Fällen wird dies mit der werkseitigen Voreinstellung erreicht.

Will man die Funktionskontrolle oder die Einstellung verändern, so ist folgendermaßen vorzugehen:

Alle Ventile werden geschlossen. Bei eingeschalteter Pumpe muss der rote Kontrollstößel (D) sich in der oberen Hälfte der Sichtkappe befinden. Beim anschließenden Öffnen mehrerer Ventile muss ein deutliches Absinken der Stößelstellung zu bemerken sein. Sollte dies nicht der Fall sein, so ist der Einstelldruck zu niedrig. Zur Veränderung wird die Feststellmutter (B) gelöst und der Einstellgriff (A) in Richtung „+“ verstellt. Befindet sich der Stößel bei geschlossenen Ventilen nicht in der oberen Hälfte der Sichtkappe, so ist der Einstelldruck zu hoch, er wird durch Drehen des Einstellgriffes (A) in Richtung „-“ so weit reduziert, bis die Funktion des Differenzdruckreglers sichergestellt ist. Die korrekte Einstellung wird anschließend durch Anziehen der Feststellmutter (B) gesichert. Läuft die Anlage im Bereich ihrer Nennleistung, so soll sich der rote Kontrollstößel (D) bündig und unterhalb der Spindel-Oberkante befinden.

Besonderer Hinweis:

Tritt an der Einstellvorrichtung eine Undichtigkeit auf, so lässt sich diese ohne Entleeren der Anlage beseitigen. Hierzu wird unter Festhalten des Einstellgriffes (A) die Feststellmutter (B) gelöst. Der Einstellgriff (A) wird entfernt und die Dichtung (C) erneuert. Anschließend wird die Einstellung wieder durch Anziehen der Feststellmutter (B) festgesetzt (siehe auch Zeichnung umseitig).

Ausführung:

Differenzdruckregler als proportional wirkender Überströmregler mit arretierbarer Einstellung und Hubanzeige.

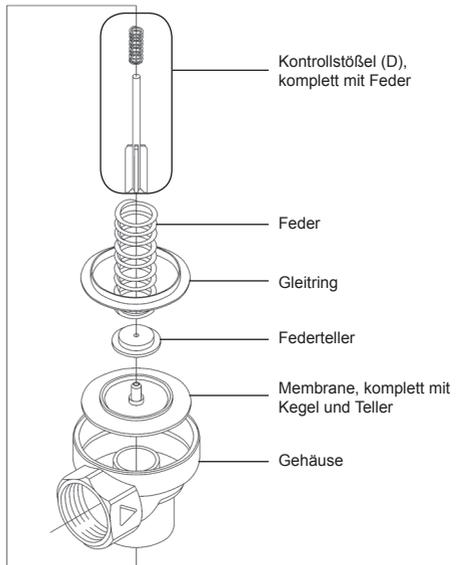
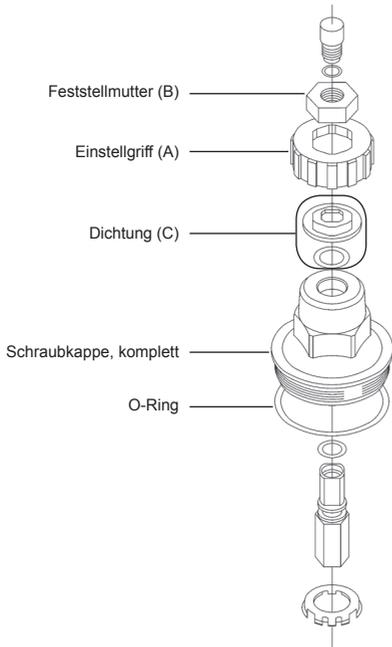
Betriebsdruck: max. 10 bar

Differenzdruck: 0,05 — 0,7 bar einstellbar — Werkseinstellung: 0,2 bar

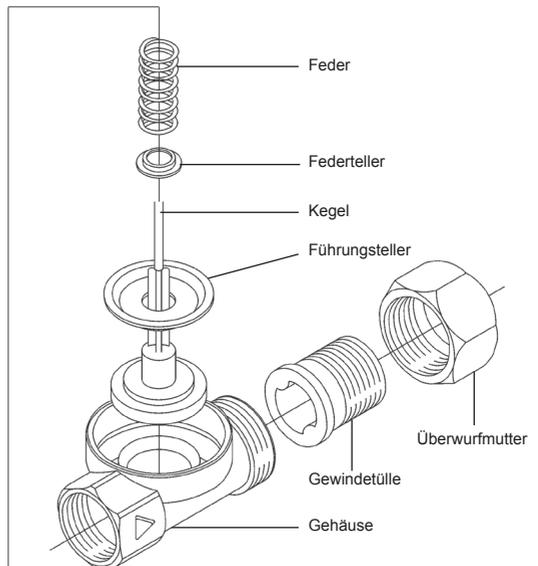
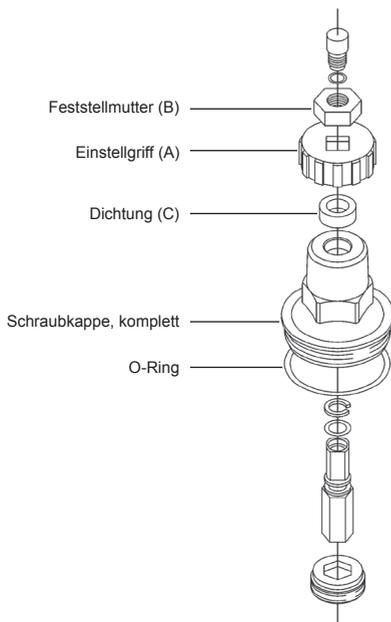
Betriebstemperatur: max. 120 °C

Durchflußleistung: Typ 390 ein- und ausgangsseitig Muffengewinde G ¾" bzw. G 1"

Typ 391 eingangsseitig Muffengewinde G ¾", ausgangsseitig Gewindeverschraubung G ¾" A



Typ 390



Typ 391